



SIGLESSER

PFARRBLATT

Weihnachten 2023

Informationen, Messordnung, Bilder > auf unserer Website > pfarre-sigless.at

Gesegnete Weihnachten,

**Frieden, Freude
und Gesundheit
für das Jahr 2024
wünschen**

***Pater Jacob,
Pater Kuruvila,
Pater Rijo,
Diakon Andreas,
der Pfarrgemeinderat
und der Wirtschaftsrat***



24.12. Sonntag	10.00 Uhr bis 16.00 Uhr 21.00 Uhr	16.00 Uhr offene Kirche Krippenbesuch Kinder Krippen Andacht Christmette
25.12. Montag	08.30 Uhr	Hochfest Geburt des Herrn Weihnachten
26.12. Dienstag	10.00 Uhr	Fest des Diakons u. Märtyrers Stephanus
31.12. Sonntag	10.00 Uhr	Messfeier zum Jahresschluss Musikalische Gestaltung „Immanuel“
01.01. Montag	08.30 Uhr	Hochfest der Gottesmutter Maria / Neujahr
04.01. und 05.01.	ab 09.00 Uhr	Sternsinger kommen
06.01. Samstag	08.30 Uhr	ERSCHEINUNG DES HERRN Messfeier mit den Sternsängern

Weihnachten

Jahr für Jahr feiern wir Weihnachten, und als Vorbereitung auf dieses große Fest ist die Zeit des Advents uns geschenkt worden. Advent und Weihnachten gehören also unmittelbar zusammen. Advent bedeutet „Ankunft“ – die Ankunft Gottes mitten unter uns. Gerade diese Tage und Wochen vor Weihnachten laden uns ein, hellhörig und wachsam durchs Leben zu gehen – empfindsam für die Spur Gottes in unserem ganz persönlichen Dasein.

Advent ist die Zeit, in der man Wege bereitet: Wege, die kaum mehr begangen sind, Wege die abgebrochen waren, neue Wege, Wege von Mensch zu Mensch, vom Mann zu seiner Frau, von der Frau zu ihrem Mann, von den Eltern zu ihren Kindern, von den Kindern zu ihren Eltern, Wege zu den Nachbarn, zu den Arbeitskollegen, Wege zu den Fernstehenden, Wege zu Menschen in Not.

Adventfenster Sakristei der Erstkommunion- Kinder 2024



Advent ist die Zeit in der man einander Lichter ansteckt: ein Licht der Anerkennung, ein Licht der Aufmunterung, ein Licht der Verzeihung, ein Licht der Liebe, ein Licht der Freude, ein Licht der helfenden Tat. Wir tun dies, weil ER so begonnen hat, Gott, unser Vater. ER hat zu uns einen Weg bereitet, damit wir zu IHM finden. ER hat uns ein Licht angesteckt, damit wir nicht im Finstern und im Todesschatten sitzen. Lasst uns Wege legen und Lichter anstecken - dann ist wirklich Advent! Dann ist wirklich Weihnachten.

Die noch bevorstehende Adventzeit sollte uns helfen sich geistlich auf das große Fest vorzubereiten - auf das Weihnachtsfest, das Fest, an dem Gottes Liebe in Jesus Mensch geworden ist. Gott selber ist die Liebe, er schenkt uns seine große, unbegreifliche Liebe und wir dürfen diese Liebe weiterschicken, dafür steht Weihnachten. Wenn auch in diesem Jahr die Adventzeit sehr kurz ist, weil der Heilige Abend und der 4. Adventsonntag zusammenfallen, sollten wir diese Zeit auch nützen, uns geistlich und im Gebet auf

das Geburtsfest von Jesus unserem Bruder und Herrn vorzubereiten.

Wir wünschen uns allen noch eine besinnliche Adventzeit und ein schönes Weihnachtsfest. Gottes Segen auch für das neue Jahr 2024.

Euer,

P. Jakob Parambanattu



P. Rijo Michael Kunnumkottu



P. Kuruvila Marottickal



Einführungsmesse von Pater Rijo Michael Kunnumkottu in der Pfarrkirche Neudörfel am 09. Dez.



Pater Kuruvila, Bischofsvikar P. Lorenz Voith CSsR
Pater Rijo Michael Kunnumkottu

Ein gutes neues Jahr!

Ein gutes neues Jahr! Dieser Wunsch wird uns zur Jahreswende oft zugesprochen.



Beginnt etwas Neues oder bleibt doch alles beim Alten?

Werden wir ziemlich rasch zum Gewohnten übergehen und uns mit dem Auf und Ab des alltäglichen Lebens arrangieren?

Der biblische Weise Kohelet hat das schon vor 2300 Jahren erkannt: „Was geschehen ist, wird wieder geschehen, was man getan hat, wird man wieder tun: Es gibt nichts Neues unter der Sonne.“ (Koh 1,9)

Ob ein Jahr wirklich neu wird, besser wird, liegt nicht am Kalender, sondern daran, ob Menschen neu anfangen miteinander und mit Gott – in ihrer kleinen Welt wie auch in der großen verwundeten Welt unserer Tage.

Es wird uns kein Zauberwort in den Mund gelegt, das alles zum Guten führt. Es wird uns auch kein Zauberstab in die Hand gedrückt, der alles in Wohlgefallen auflöst.

Was also ist angesagt an der Schwelle zu einem neuen Jahr?



Hoffnung ist angesagt.

Hoffnung ist nicht Leichtsinn, sie nimmt Gefahren ernst. Hoffnung verfällt aber nicht in Panik. Ein hoffender Mensch weiß, dass unser Leben von einem menschenfreundlichen Gott getragen ist. Deswegen hat ein hoffender Mensch eine zuversichtliche Lebenseinstellung. Er sieht weder schwarz noch weiß noch rosa, sondern blickt mit Vertrauen in die Zukunft.

Liebe ist angesagt.

Eine Liebe, die sich zeigt in kleinen Aufmerksamkeiten. Liebe bemerkt, was mein Mitmensch gerade jetzt braucht. Manche brauchen vielleicht Ruhe, anderen hilft ein Aufruf, ein anerkennendes Wort, einfach ein Signal, dass er oder sie nicht alleingelassen ist.

Glaube ist angesagt.

Das Wissen, dass Gott da ist – Mensch geworden ist im KIND von Betlehem. Man gab ihm den Namen JESUS, „den der Engel genannt hatte.“ (Lk 2,2)

JESUS – dieser Name bedeutet. GOTT hilft, heilt, rettet, erlöst, liebt.

Diesen Namen aussprechen – wir tun es oft und meist oberflächlich – heißt sich selbst und anderen Gottes Nähe und Erlösung zusprechen.

In JESUS ist uns ein „erlösendes Wort“ geschenkt.



„Das WORT ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt“ sagt der Evangelist Johannes.

Auf diesen Namen sind wir getauft. Wir haben Anteil am Leben, Sterben und Auferstehen Jesu. Nichts kann uns von dieser Zugehörigkeit scheiden.

Der Jesuit Alfred Delp hat am 01. 01. 1945 mit gefesselten Händen im Gefängnis geschrieben:

„JESUS. Diesen Namen des Herrn will ich groß an den Anfang des neuen Jahres schreiben. Dieser Name besagt, was ich ein will: den Menschen gut sein und Gutes tun.“

Ob er daran dachte, dass für ihn die Schwelle vom alten zum neuen Jahr zugleich die Schwelle vom Leben zum Tod bedeuten wird?

Einen Monat später wurde er in Plötzensee aufgehängt.

„Den Menschen gut sein und Gutes tun“ – damit es für alle ein gutes neues Jahr wird.

Schwester Daniela

„Von Guten Menschen wunderbar geborgen erwarten wir getrost was kommen mag.

**GOTT ist mit uns am Abend
und am Morgen
und ganz gewiss
an jedem neuen Tag!“**

Dietrich Bonhoeffer 1944

ERNTEDANK

Nach dem großen Einzug mit Erntekrone, Kindergarten-Kinder, Ministranten, Körben mit Obst und Weintrauben, begrüßte der Priester die Kinder und Eltern und alle Messteilnehmer: „Es ist Herbst, und ihr seid heute durch die bunte Landschaft zu uns in die Kirche gekommen. In dieser Jahreszeit feiern wir das Erntedankfest. Heute möchten wir Gott Dank sagen für all seine Gaben. Wenn wir zusammen sind, dann ist auch Gott bei uns. Er ist gern bei uns und sorgt sich um uns. Er möchte, dass es uns gut geht. **So beginnen wir IM NAMEN DES VATERS ...**



Herr und Gott! Die Erde hat uns reich beschenkt mit Gräsern, Blumen, Obst und Gemüse. Oft schätzen wir diese Gaben nicht. Wir pflücken Blumen, um sie bald darauf wieder fallen zu lassen. Wir probieren Obst und werfen es wieder fort, wenn es uns nicht schmeckt. Wir lassen Brot verkommen, werfen es in die Mülltonne. Herr erbarme dich unser.

Herr und Gott! Wir haben im Überfluss zu essen. Wir werden täglich satt. Wir vergessen oft, Danke zu sagen, denen, die für uns sorgen und arbeiten, und dir unserem Gott. Christus erbarme dich unser.

Bitte wir Gott um Vergebung, dass wir oft nicht daran gedacht haben, was uns Sonne, Wasser, Erde und Früchte geben. Dass wir oft vergessen haben, Gott für all seine Gaben zu danken. Herr erbarme dich unser.

Diese drei Gedanken zum Kyrie öffnen unseren Blick, wohin uns die „moderne Zeit“ geführt hat. Wir werden eingeladen nachzudenken, dass nicht alles selbstverständlich ist was wir heute haben. Es tut gut, einmal darüber nachzudenken.

Diese Erntedank-Messe hat noch viel mehr Denkanstöße gegeben, als Messbesucher kann man da viel Gutes für sich mitnehmen, kann man Änderungen des eigenen Blickwinkels machen, kann man so zu Lösungen kommen. Das gilt jedoch nicht nur für diese Erntedank-Messe sondern auch für alle anderen Messen, die wir Sonntag für Sonntag in unserer Kirche feiern.

Hier noch einige Gedanken zum Erntedank:

Es fließt das Wasser!

Könnte das Wasser sich Gedanken machen, würde es wohl so denken: Ich bin das Wasser aus der Quelle, das in der Hitze kühlt. Ich regne auf die Erde und erfrische alle Pflanzen. Im Sommer springen viele Kinder in mir herum und schwimmen. Darum sollten wir danken: Danke guter Gott für das Wasser!

Es gibt den Ackerboden!

Könnte der Ackerboden sich Gedanken machen, würde er wohl so denken: Ich bin der Ackerboden, aus dem alle Pflanzen und Bäume wachsen. In mir ist ein großes Geheimnis, ja die Kraft. Denn ich habe das Geheimnis des Wachstums in mir, das Gott mir geschenkt hat. Ich bin stolz, dass aus mir riesengroße Bäume wachsen, an denen köstliche Früchte hängen. Darum sollten wir danken: Danke, guter Gott, für den Ackerboden.

Es gibt die Kartoffel!

Könnte die Kartoffel sich Gedanken machen, würde sie wohl so denken: Ich bin eine Kartoffel. Für Leute in den nördlichen Ländern bin ich ein wichtiges Nahrungsmittel. Ganz besonderes gern essen mich die Kinder, wenn ich in Streifen oder Scheiben geschnitten bin. Dann sagen sie Pommes oder Chips zu mir. Darum sollten wir danken: Danke, guter Gott, für die Kartoffel.

Es gibt das Brot!

Könnte das Brot sich Gedanken machen, würde es wohl so denken: Ich bin das Brot, das ihr täglich esst. Wenn mich eine Mutter liebevoll mit Butter und Nutella geschmiert hat, dann schmecke ich besonders gut. Doch manchmal lassen mich die Kinder unter der Schulbank liegen oder werfen mich sogar achtlos weg in den Mistkübel. Das macht mich sehr traurig. Darum sollten wir danken: Danke guter Gott, für das tägliche Brot.

JAHRESDATEN 2023 aus unserer Pfarre



Das SAKRAMENT der TAUFE
haben im abgelaufenen Jahr
6 Kinder empfangen.



STRAHLHOFER Clara am 12.02.
WEIDLICH Nora am 15.04.
WACHTER Leonard Alexander am 30.04.
WAGER Nora am 18.06.
PINT Melissa am 07.10.
BENCZAK Hanna Beatrix Hannelore am 12.11.

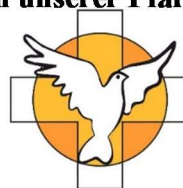
Das Sakrament der Taufe bedeutet die Aufnahme in die christliche Gemeinschaft.

Das SAKRAMENT der EUCHARISTIE
ERSTKOMMUNION
haben am 28. Mai empfangen:



GRAFL David
LUKSCHANDER Kilian
PICHLER Julian
PUSCHITZ Rosi
ZOTTLER Peter

Das SAKRAMENT der FIRMUNG
haben von Dompfarrer in Eisenstadt
Pater Mag. Achim BAYER COP
am 13. Mai in unserer Pfarrkirche empfangen:



BRAUNSDOFER Katharina
De FRANCESCHI Hannah
De FRANCESCHI Matteo
EIBLER Leo
EIBLER Paul
EGGENHOFER Luca
GLAUBER Wolfgang
GLAVANITS Anna
KERN Julian
KOVACS Klara
LEHNER Tamara
PUNTIGAM Marlene
STEFANZL Klara
STRICKER Lea

Das SAKRAMENT der EHE
spendeten einander
in unserer Pfarrkirche:



Natalie und Elmar WEIDLICH
Theresa KRENN und Thomas SCHWENTENWEIN

Unsere VERSTORBENEN

Ing. Gottfried KREMSNER
Anton HORVATH
Dr. Josef EBNER
Erna SORSICH
Elisabeth KUNERT
Heidemarie LEITGEB
Hildegard VAKOVICS
Theresia KNOPF
Martha HERR
Josef STEINDL
Frieda RATHPOLLER



Bilder einer lebendigen Pfarre



Hochzeit Natalie und Elmar Weidlich am 17. Juni 2023, Trauung durch Jungpriester Thomas Tsach



Taufe von Melissa Pint, Eltern Pint Alexandra und Silvano (Priester Pater Jomon)



Hochzeit am 01. Juli 2023
von Theresa Krenn und Thomas Schwentenwein



Jubiläumsmesse am 05. November 2023. Dankmesse für Ihr privates Jubiläum. Aus Gründen des Datenschutzes konnten Sie nicht persönlich eingeladen werden, sondern durch ein anonymes, allgemein gehaltenes Einladungsschreiben. Danke, dass Sie gekommen sind um ihren Geburtstag, Hochzeitstag oder ein anderes für Sie wichtiges Jubiläum zu begehen.



Pfarrfest am 30. Juli im schattigen Pfarrgarten. Wir freuen uns dass Sie da waren und bedanken uns bei unseren Gästen und Helfern.



Familienmesse mit musikalischer Umrahmung durch die Gruppe „Immanuel“

Bilder einer lebendigen Pfarre



Hochzeit Natalie und Elmar Weidlich am 17. Juni 2023, Trauung durch Jungpriester Thomas Tsach



Taufe von Melissa Pint, Eltern Pint Alexandra und Silvano (Priester Pater Jomon)



Hochzeit am 01. Juli 2023
von Theresa Krenn und Thomas Schwentenwein



Jubiläumsmesse am 05. November 2023. Dankmesse für Ihr privates Jubiläum. Aus Gründen des Datenschutzes konnten Sie nicht persönlich eingeladen werden, sondern durch ein anonymes, allgemein gehaltenes Einladungsschreiben. Danke, dass Sie gekommen sind um ihren Geburtstag, Hochzeitstag oder ein anderes für Sie wichtiges Jubiläum zu begehen.



Pfarrfest am 30. Juli im schattigen Pfarrgarten. Wir freuen uns dass Sie da waren und bedanken uns bei unseren Gästen und Helfern.



Familienmesse mit musikalischer Umrahmung durch die Gruppe „Immanuel“

Pater Rijo Michael KUNNUMKOTTU

Pater Rijo kam am 31. Oktober am Flughafen Wien an und wurde von Pater Kuruvila und Pater Jomon empfangen. Pater Rijo wurde am 17. Mai 1976 in Kerala, Indien geboren. Nach der Schule ist er bei den Redemptoristen eingetreten und wurde am 16. April 2005 zum Priester geweiht. Als Ordenspriester ist er in verschiedenen Funktionen tätig gewesen. Zuletzt hat er auch sieben Jahre als Pfarrer an einer Klosterschule der Redemptoristen gewirkt. Nun ist er unseren Seelsorgeraum Sankt Klemens zugewiesen und wird im Pfarrteam mitwirken. Vorher wird er noch seine Deutschkenntnisse in einer Sprachschule in Wien vertiefen. Er freut sich darauf, die Menschen, die Pfarren, die Kultur, die Sprache, die neue Situation kennen zu lernen. Wir wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen auf seiner neuen Mission.



Pater Kuruvila

80. Geburtstag und 55 Jahre Priester Jubiläum

Am Samstag, dem 09. September 2023 feierte Konsistorialrat Mathias REINER im Dom Eisenstadt in einer Festmesse seinen 80. Geburtstag und sein 55-Jahr Jubiläum als Priester.



Mathias Reiner war in mehreren Pfarren sehr erfolgreich tätig und er war auch überall sehr beliebt. Das konnte man an der großen Schar der Gratulanten und Gratulantinnen sehen. Vertreter und Vertreterinnen der Pfarren in denen Mathias Reiner tätig war,

waren gekommen ihm zu seinen Jubiläen zu gratulieren.

Die Pfarren Deutschkreutz, Oggau, Wiesen und Sigleß waren vertreten, ebenso Verantwortliche aus der Gemeindepolitik. Der Bürgermeister der Landeshauptstadt Eisenstadt war gekommen um Pfarrer Mathias Reiner eine der größten Auszeichnungen der Stadt zu überreichen: „Die Haydnmedaille in Silber“.



Ein gemeinsamer Mittagstisch von KR Reiner Mathias mit den Wegbegleitern seines langen Schaffens war ein weiterer Höhepunkt dieses Festtages.

7 Möglichkeiten DANKE zu sagen ...

Es gibt da jemand, der die Tränen in deinen Augen sieht und sie trocknet.

Es gibt da jemand, der dich wieder aufrichtet, wenn du gebückt wurdest.

Es gibt da jemand, der mit dir geht, wenn du dich alleine fühlst.

Es gibt da jemand, der dir warme Geborgenheit schenkt, wenn du mit Kälte konfrontiert wirst.

Es gibt da jemand, der dir zu essen gibt, wenn du hungrig bist.

Es gibt da jemand, der dir neue Wege zeigt, wenn du nicht weiterweißt.

Es gibt da jemand, für den DU dieser Jemand sein kannst!

DANKE für jeden Handgriff, für jeden Dienst für unsere Kirche, für unseren Glauben.

Impressum: Medieninhaber, Eigentümer und Herausgeber:
Pfarrgemeinderat Pfarre Sigleß
Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam PGR Sigleß
Fotos: Johann Martin Zaritsch